

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Żory (Sohrau Poln.-OB.) und Umgegend.

### Zusätze:

Wöchentlich erscheint Sonnabend.  
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus aus  
bei allen Postämtern 0,75 Mark.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:  
H. Dunold, Stadtbuchdruckerei, Żory.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Dunold.

### Anzeigen-Preis:

Die einpallige Mittelzeile 10 Gr.  
Inseraten-Mensche bis spätestens Freitag  
10 Uhr vormittags.

Nr. 14

Samstag, 6. April 1935

Sonnabend, den 6. April 1935

Gründet 1879

57. Jahrgang.

## Die neue polnische Innenanleihe.

Warschau, 1. April. Die Ausfertigung der neuen Innenanleihe ist durch eine Verordnung vom 31. März erfolgt. Sie bestimmt, daß die neue Anleihe nur mit 3 Prozent verzinst wird, dafür aber dem Käufer der einzelnen Stücke Ausichten auf Prämiengewinne in zweifacher Art bietet. Es werden zunächst größere Gewinne dreimal jährlich ausgeschüttet werden, deren Höhe noch durch eine besondere Tabelle zu bestimmen ist. Außerdem werden bei der Einlösung der Anleihestücke, die am 1. September 1945 beginnt und am 1. Mai 1985 endet, einzelne auszulosende Stücke besondere Gewinnzuschläge von 20 bis zu 30 Prozent erhalten. Der Zeichnungssatz für die 100 Millionen Mark dieser neuen „Prämien-Zweckanleihe“ beträgt 100 Prozent des Nominalwertes. Bis zu 50 Prozent der Zahlungen können in Säcken der alten Innenanleihe geleistet werden, die auf diese Weise umtauschbar wird. Die Höhe der aufzunehmenden Gesamtsomme wird durch die Bestimmungen der Verordnung vom 31. März eingeschränkt gehalten. Es heißt, daß die Gesamtsomme der Darlehenszahlungen 150 Millionen Zloty nicht überschreiten soll. Doch wird die Möglichkeit einer zweiten Emission vorgeseh.

Warschau, 2. April. Der Sejm hat die Zweckanleihe in Höhe von 200 Millionen Zloty genehmigt, so daß sie Anfang April in dem Verkehr gelangen dürfte. Da sie auf dem freien Markt gebracht werden soll, haben die staatlichen Banken, die Postbanken und die Kommunalsparkassen es übernommen, die Anleihe gegen eine bestimmte Provision zu vertreiben. Die aus der Anleihe fließenden Beträge werden voraussichtlich in zwei Jahresraten verwendet werden, und zwar im laufenden Jahre 50 Millionen Zloty für Straßen- und Eisenbahnarbeiten und 50 Millionen Zloty für Flugregulierungen und Wasserbauten. Die restlichen 100 Millionen Zloty sollen für andere, dem Wirtschaftswesen dienende Einrichtungen verwendet werden. Die Zweckanleihe, die als Prämienanleihe herausgegeben wird, erhält eine jährliche Verzinsung von 3 Prozent und die Verlosung wird binnen 50 Jahren vorgenommen. Man nimmt an, daß es nicht schwer fallen wird, die kleineren Kapitalien, die in hohem Maße begehrt sind, für diese Anleihe mobil zu machen.

## Polnische Kunstausstellung in Berlin.

Berlin, 30. März. In Anwesenheit des Führers und Reichsministers, des Ministerpräsidenten General Göring, der Reichsminister von Reich und Ruß, des Staatssekretärs Meißner und des Auslandsdirektors des NSDAP Dr. Hanfstaengl sowie des gesamten Personals der polnischen Botschaft wurde die polnische Kunstausstellung in Berlin eröffnet. Der polnische Botschaftsattaché dankte dem Führer für das besondere Interesse, das der Führer diesem Werk der deutsch-polnischen Ausstellung persönlich entgegenbrachte.

## Edens Besuch in Moskau.

Moskau, 1. April. Über die Besprechungen, die Eden während seines Aufenthaltes in Moskau gepflogen hat, wurde folgender amtlicher Bericht der Telegrammagentur der Sowjetunion ausgegeben:

Im Laufe der letzten Tage fanden zwischen Eden und Litwinow Unterredungen über die hauptsächlichsten Momente der heutigen inter-

nationalen Lage statt, darunter über den vorerwähnten Döppel, aber die im englisch-französischen Kommuniqué vom 3. 2. dargelegten Fragen sowie über die weitere Entwicklung und Befestigung der englisch-französischen Beziehungen. Während seines Aufenthaltes in Moskau wurde Eden von Stalin und Molotow empfangen. Er hatte Gelegenheit, mit ihnen über die gleichen Angelegenheiten in einem Meinungs-austausch einzutreten.

Während der Unterredungen, die immer in einer Atmosphäre voller Freundschaftlichkeit und Offenheit stattfanden, unterrichtete Eden Litwinow über die jünglichen Unterredungen zwischen dem britischen Minister und dem deutschen Regierungsoberhaupt. Es wurde festgestellt, daß diese Unterredungen zur Klärung der europäischen Lage beitragen. Sowohl Eden als auch Stalin, Molotow und Litwinow waren der Meinung, daß es zuträglich für die heutigen internationalen Lage mehr denn je notwendig sei, die Anstrengungen zur Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa fortzusetzen, wie dies im englisch-französischen Kommuniqué vom 3. Februar vorgeesehen sei und in Übereinstimmung mit den Grundgeden des Völkerbundes stehe. In der Unterredung mit Eden betonte Stalin, Molotow und Litwinow, daß die Organisation der Sicherheit in Osteuropa und der vorgeesehenen Völkergemeinschaften nicht die Isolierung oder Entzweiung irgend eines Staates bezwecke, sondern die Schaffung der Garantie gleicher Sicherheit für alle Völkergemeinschaften und daß die Teilnahme Deutschlands und Polens an dem Völkergemeinschaften der Frage begrüßt wurde.

Bei Eden sowie auch bei Stalin und Litwinow zeigte sich die Meinung, daß die freundschaftliche Zusammenarbeit beider Länder zur kollektiven Organisation des Friedens und der Sicherheit und für die weitere Mitwirkung der internationalen Bemühungen in dieser Richtung von entscheidender Wichtigkeit ist.

## Eden in Warschau.

Warschau, 2. April. Lord-Regierungsbewahrer Eden ist am Montagabend mit dem Moskauer Schnellzug hier eingetroffen. Die polnische Regierung holte ihn von der russischen Grenze ab einem Salonwagen zur Verfügung gestellt. Zum Empfang Edens auf dem Warschauer Hauptbahnhof war Außenminister Oberst Beck erschienen, ferner der englische Gesandtschaftsträger Voelkel mit Mitgliedern der englischen Botschaft. Nach einer kurzen Begrüßung im Staatszimmer des Botschafts sahen die englischen Gäste ins Hotel „Europaiski“, wo sie während der Dauer ihres Warschauer Aufenthaltes wohnen werden.

Warschau, 2. April. Die Unterredung, die Großregierungsbewahrer Eden mit Außenminister Beck im Ministerium des Äußeren hatte, dauerte vom 11 bis 13 Uhr. Im Anschluß hieran wurde Eden vom Staatspräsidenten im Gegenwart des Außenministers Beck in Audienz empfangen. Staatspräsident Moscicki und sein Offizier gaben zu Ehren Edens ein Frühstück, an dem Eden und die Herren seiner Begleitung, ferner der Außenminister und Frau Beck, der stellvertretende Minister des Äußeren Graf Szembel, der britische Gesandtschaftsträger in Warschau, der polnische Botschaftsattaché in London und zahlreiche andere Persönlichkeiten teilnahmen.

Nach dem Frühstück wurden die Besprechungen zwischen Beck und Eden fortgesetzt. Im Laufe des Abends fand eine Audienz bei Warschau Wladimir im Schloß Belvedere statt. Dort blieb der Großregierungsbewahrer, begleitet vom Minister Beck, dem Staatssekretär Graf Szembel sowie einem Vertreter des englischen

Botschafters fast zwei Stunden. Der britische Botschafter selbst wird durch die Folgen eines leichten Unfalls von der Teilnahme an allen Besprechungen zurückgehalten. Der Besuch im Belvedere gab, wie man hört, den vorherigen Mitteilungen Oberst Becks über den polnischen Standpunkt in den schwandenden internationalen Fragen autoritatives Bestätigung. Diese Aussprache wurde von dem Begleitern des britischen Ministers als die wichtigste des ganzen Tages angesehen. Am Abend folgte dann ein Dinner beim Außenminister, das auch Anlaß zu den üblichen Empfängnissen gab.

Außenminister Beck sagte in seinem Empfangsrede, die gesamte polnische öffentliche Meinung verfolge mit lebhaftem Interesse die Bemühungen, den besten Weg zur Lösung der internationalen Beziehungen und zur Festigung des Vertrauens zu finden. „Ich wünsche, daß Sie aus unseren Unterredungen Eindrücke und Beobachtungen mitnehmen, die Ihrer Regierung die Abklärung der praktischen Möglichkeiten erleichtern, in der schwierigen internationalen Lage auf dem gegebenen Wege zur Festigung des Friedens und harmonischen Zusammenarbeit der Nationen zu suchen. Ich hoffe, daß der aufrichtige Gedankenaustausch unter uns in beachtenswerter Weise dazu beiträgt, dieses Ziel zu erreichen.“

Eden wies in seiner Erwiderung auf die Bedeutung seiner internationalen Besprechungen in Paris, Berlin, Moskau und Warschau sowie der bevorstehenden Besprechungen in Prag hin. Er habe das Vertrauen, daß sein Besuch in Warschau dazu beitragen werde, eine noch engere Verständigung zwischen England und Polen herbeizuführen.

Warschau, 3. April. Die Besprechungen Edens mit dem Vertreter des polnischen Staates haben sich in der Hauptsache mit dem Döppel befaßt. Von maßgeblichen polnischen Stellen wird immer wieder betont, daß die Besprechungen lediglich informativem Charakter hatten.

Die Londoner „Times“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit dem Warschauer Besprechungen. Edens Besuch in Warschau, so sagt das Blatt, ist hauptsächlich der wichtigste Teil seiner Sendung. Polens Widerstand gegen den Sicherheitspakt gründete sich auf den Wert des Völkergemeinschaften und auf die eigene geographische Lage. Falls ein Krieg ausbrechen sollte, so würde Polen das Kriegsgelände sein. Ein Mitarbeiter des „Daily Herald“ berichtet aus Warschau, daß nach polnischer Ansicht ein Pakt ohne Deutschland eine Entzweiung bedeuten würde.

Das nächste Wort zu diesem Thema wird jetzt wohl nicht den Engländern, sondern anlässlich der Ostsee-Rapale den Franzosen zufallen. Sie kennen die polnischen Wünsche und Vorbehalte bereits. Seinen klaren Ausdruck in der Presse erhielt dieser polnische Standpunkt wohl in der konzentrischen „Czas“, der kurz und bündig erklärte, Polen könne an einer Völkergemeinschaft weder gegen seine Willen noch gegen seinen wesentlichen Nachbarn teilnehmen. Die Warschauer Regierung müsse sich ebenso davor hüten, ihr Land zum Puffer zwischen den größeren Nachbarn zu machen, wie in dem Dienst des einen oder des anderen zu treten. Gerade England würde diese Haltung am besten wertschätzen können.

Warschau, 3. April. Über den Besuch Edens in Warschau wurde folgendes amtliche Kommuniqué veröffentlicht:

Während seines Aufenthaltes in Warschau wurde Großregierungsbewahrer Eden vom Staatspräsidenten und vom Warschauer Bischof empfangen. Außerdem hatte Eden mehrere Besprechungen mit Außenminister Beck. Eden unterrichtete Beck über den Verlauf der Be-

Sprechungen, die die englischen Minister kürzlich in Berlin und Moskau auf der Grundlage der durch das Londoner Kommissariat vom 3. Februar festgelegten Richtlinien geführt haben. Im Laufe der Unterredungen mit Eden, die in einer offenen und freundschaftlichen Atmosphäre geführt wurden, hat sich Eden über die Wünsche der polnischen Regierung über die in dem Kommissariat berührten Fragen und über die allgemeine internationale Lage unterrichtet. Die beiden Minister waren sich einig in der Erkenntnis, daß ihr Meinungs-austausch, der einen informativen Charakter hatte, seinen Zweck erfüllt hat. Sie unter-schieden die Zweckmäßigkeit der Aufrechterhaltung eines engen Kontaktes in Bezug auf die weitere Entwicklung der polnischen Lage in Europa.

**Präsident 4. April.** Reichsregierungsminister Eden traf von Warschau kommend heute vormittag hier ein und hatte mit dem tschechischen Außen-minister Beneš eine zwelftägige Besprechung. Alsdann begab sich Eden mit dem Flugzeug nach London zurück.

## Rede des Papstes gegen den Krieg.

**Rom, 1. April.** Nach zwölfjähriger Unterbrechung hat Papst Pius XI. am Montag ein geheimes Konklave abgehalten.

Dabei wandte sich Papst Pius XI. in einer Ansprache der furchtbaren wirtschaftlichen, politischen und besonders moralischen Krise an, von der die Menschheit heimgesucht ist, und gab seiner tiefen Trauer über die noch verhängungs-vollen Folgen, die für die Zukunft befürchtet werden, Ausdruck. Während die Schäden des letzten europäischen Krieges noch nicht überwunden seien, so führte der Papst weiter aus, verdrängen bereits neue Gewitterwolken den Horizont. Unwillkürlich lauchten vor dem Gedächtnis die Worte Christi über Kriegslärm und Selbstaufhebungen, aber Verflüchtigung und Zerstörung auf.

Bezugnehmend auf den überall verbreiteten Kriegslärm, der alle erregt und bedrückt, be-zugnete der Papst einen neuen Krieg als ein furchtbares Verbrechen. Er könne nicht glauben, daß jene, denen das Glück und der Wohlstand der Völker am Herzen liegen müsse, nicht nur ihre eigene Nation, sondern einen großen Teil der Menschheit zum Blutbad treiben und der Verurteilung und dem Ruin preisgeben. Wenn aber jemand wagen sollte, dieses ruchlose Verbrechen zu begehen, so könne er nur mit dem Psalmwort zu Gott beten: Verflüchte die Völker, die den Krieg wollen. Soziale Gerechtigkeit und moralischen Umwälzung ist jedes neuen Krieges. Darüber hinaus sei er aber mit vielen anderen auch der Meinung, daß in den gegenwärtigen, außerordentlichen Zeiten auch materiell und physisch ein Krieg nicht unbedingt notwendig sei. Im Hinblick auf die Bedrohungen der Gegenwart, die eine noch traurigere Zukunft befürchten lasse, wolle er aber die Hoffnung nicht aufgeben, daß durch die Vermittlung der Mutter Gottes endlich auch der gequälten Welt der Augenbogen des ersehnten Friedens aufleuchten möge.

**Rom, 2. April.** Das Kardinalkollegium hat der Heiligensprechung der beiden englischen Seligen Kardinal John Fisher und Thomas Moore sowie der Berufung von Kardinalstaatssekretär Pacelli zum Kardinalkammerer der heil. römischen Kirche zugestimmt. Nach Befragung mehrerer Bischofsräte, darunter des Erzbischofs von München mit Bischof Hinsler, wurde vom Papst das öffentliche Konklave am kommenden Donnerstag einberufen.

## Hundschau.

**Laval nach Warschau eingeladen.**

**Paris, 2. April.** Der polnische Volkschef in Paris hat im Auftrage seiner Regierung am Dienstag Außenminister Laval eingeladen, umhüllig der Moskauer Krise in Warschau Halt zu machen. Laval dankte dem Volkschef für die Einladung und nahm sie an.

**Kardinal Rakowski beim St. Vater.**

**Vatikanstadt, 2. April.** Am vorgangenen Freitag traf der Erzbischof von Warschau, Kardinal Alexander Rakowski, in Rom ein, wo er von dem Bischofssekretär Janikowski, Bischof Dubowski und dem Rektor des polnischen Kollegiums, Prälat Zanoff, empfangen wurde. Kardinal Rakowski begab sich dann nach dem Hause der Schwägerin von Papstreich, wo er während seines tschechischen Aufenthaltes Wohnung nahm. Am Sonntag wurde der Warschauer Metropolit von St. Vater in Privataudienz empfangen, die fast eineinhalb

Stunden dauerte. In überaus herzlichem Unterredung berichtete Kardinal Rakowski dem St. Vater über die kirchliche Lage in seiner Erzdiözese. Der St. Vater ging von sich aus auf die schwere moralische und materielle Krise der Gegenwart ein, wobei er zum Ausdruck brachte, daß nur das Vertrauen auf Gott die Rettung bringen kann.

Im Anschluß an die Privataudienz stattete Kardinal Rakowski dem Kardinalstaatssekretär Pacelli einen Besuch ab. Der Warschauer Kirchenfürst nahm weiter an dem geheimen Konklave teil und wird noch bis zum kommenden Donnerstag, an dem das öffentliche Konklave Rotifindet, in Rom bleiben. Anschließend wird er sich in einem kurzen Erholungsurlaub nach Monte Cattini begeben, um dann zur Teilnahme an dem großen Feiertagsfesten der Karwoche wieder nach Rom zurück-zutreten.

**Bischof Hugo von Mainz †.**

**Mainz, 1. April.** Der Bischof von Mainz, Dr. Ludwig Maria Hugo, ist am Sonnabend im Alter von 64 Jahren verstorben.

**Die Wahlen zum Danziger Volkstag** finden am Sonntag den 7. April statt.

**Der große deutsche Heerführer General Ludendorff** vollendet am 9. April sein 70. Lebensjahr.

**Das deutsche Winterhilfswort: bisher 362 Millionen.**

**Berlin, 3. April.** Bis das vorläufige Ergebnis des Winterhilfswortes 1935/36 liegt, konnten in 5 Monaten 362 Millionen Mark aufgebracht werden, während im Winter 1933-34 in sechs Monaten das Gesamtresultat 358 Millionen Mark betrug. Das endgültige Ergebnis für 1934/35 dürfte sich noch um einige Millionen Mark erhöhen.

**Abwertung der belgischen Währung.**

**Brüssel, 31. März.** Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten von Jeumont fand am Sonntag ein Ministerrat statt, der die Abwertung des Belgo um 28 Prozent festsetzte.

**Abwertung auch in Luxemburg.**

**Paris, 2. April.** Die luxemburgische Regierung hat, dem belgischen Beispiel folgend, den Franken um 10 v. H. abgewertet. Die luxemburgisch-belgische Zollunion bleibt jedoch in der augenblicklichen Form bestehen.

**Das Bluturteil von Romno.**

**Romno, 4. April.** Am Mittwoch vormittag wurde in öffentlicher Sitzung des Kriegesgerichts in Romno die endgültige Fassung des Urteils im Bemerkender Prozeß in Anwesenheit aller Beteiligten verlesen.

Die Bemerkenden können gegen das Urteil bis zum 17. April Kassationsbeschwerde beim Obersten Tribunal einlegen.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Angeklagten noch etwas zu erklären oder um etwas zu ersuchen hätten, meldete sich niemand zu Wort. Daraufhin wurde den Bemerkenden die Abschrift des Urteils in Form einer Broschüre ausgehändigt. Die Sitzung fand damit ihren Abschluß.

## Kotales.

**Sobran, den 5. April 1935.**

**(Kaufmann Heilig †.)** Wieder hat ein alter und ehrenwerter Bürger unserer Stadt das Zeitliche geegnet. Donnerstag nachts 1 Uhr ist nach kurzem Krankenlager der Kaufmann Paul Heilig, Kriegsveteran von 1870/71, zur großen Armee abberufen worden. Er war wohl der Älteste Bürger unserer Stadt. Am 14. Januar 1849 in Sobran geboren, hat er das biblische Alter von 86 Jahren erreicht. Der Berufsbene, der seiner Vaterstadt kein geringes Glück gebracht hat, betrieb hier i. St. ein Kolonialwaren-geschäft. Auch im öffentlichen Leben unserer Stadt hat er sich betätigt, so Jahrzehnte hindurch als Stadtvorsteher und bis in die letzte Zeit hinein als Naturfreund und eifriger Kenner unseres Stadtwaldes in der Forstdeputation. Dem Rath. Bürgerverein gehörte er ebenfalls Jahrzehnte hindurch an und war das älteste Mitglied dieses Vereins. Das feierliche Be-gleichnis findet am Montag vormittag 9 Uhr statt. R. i. p.

**(Stener von Zuggegenständen.)** Nach einem fädt. Statut tritt Erhebung einer Steuer von Zuggegenständen nachstehende Sachen alsbald von den Besitzern im Zimmer 6 des Rathhauses bei Vermeidung der Bestrafung an-zumelden: Aufschwägen, gedeckte Wagen, Filzen

und Bächer, Reithferde, Fische, Pianinos und Harmoniums.

**(Schönheitswettbewerb.)** In der am Sonntag den 31. März stattgefundenen Generalversammlung erfolgte nach Erhaltung des Jahres- und des Massenberichts die Entlassung des Vorstandes. In Sachen Schönheitswettbewerb wurde beschlossen, den Kauf nach dem letzten Beschluß der Gilde zu tätigen unter Ablehnung der vom Magistrat gestellten Bedingung, wonach die Gilde sich verpflichten sollte, auch anderen Vereinen auf deren Ersuchen das Schönheitswettbewerb zu veranstalten. Die Beschlüsse der Generalversammlung sind: 1. Der Vorstand der Gilde soll die Beschlüsse der Generalversammlung ab. Ferner verlangte die Generalversammlung, daß die aus dem Schönheitswettbewerb entfallenden Einnahmen zum Zweck der Beschaffung von 300 Stoly (1) zur Verfügung zu stellen. Diese Forderung wird besonders auch durch den Grundbesitz der Gilde unterstützt. Die Beschlüsse der Generalversammlung sind: 1. Der Vorstand der Gilde soll die Beschlüsse der Generalversammlung ab. Ferner verlangte die Generalversammlung, daß die aus dem Schönheitswettbewerb entfallenden Einnahmen zum Zweck der Beschaffung von 300 Stoly (1) zur Verfügung zu stellen. Diese Forderung wird besonders auch durch den Grundbesitz der Gilde unterstützt. Die Beschlüsse der Generalversammlung sind: 1. Der Vorstand der Gilde soll die Beschlüsse der Generalversammlung ab. Ferner verlangte die Generalversammlung, daß die aus dem Schönheitswettbewerb entfallenden Einnahmen zum Zweck der Beschaffung von 300 Stoly (1) zur Verfügung zu stellen. Diese Forderung wird besonders auch durch den Grundbesitz der Gilde unterstützt.

**(Verband deutscher Katholiken.)**

In der Generalversammlung der hiesigen Orts-gruppe wurde der Jahres- und Rechnungsbericht zur Kenntnis der Versammlung gebracht und dem Vorstande Entlassung erteilt. In den eingetragenen Vorfragen wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Walter-meyer L. H. 2. Vorsitzende: Frau Paul. Schrift-führer: Schneider Rego, Kassierer: Kaufmann R. H. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach der Geschäftsführer des Hauptverbandes, Herr Schöppe, über das Thema: "Trenne im Glauben und Volkstum". Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall belohnt. Alsdann hielt Herr Schöppe noch einen Lichtbildvortrag über: "Eine Fahrt am Rhein" und "Oberammergau". Die lautlose Stille während des Vortrages, der mit einer großen Zahl von Lichtbildern ausge-stattet war, legte Zeugnis davon ab, daß die Zuhörer voll und ganz im Banne gehalten wurden. Besonders die Bilder von Oberammergau und die Passionsspiele vorstellten sie feierten die Anwesenden in hohem Maße.

**(Keine Rabellegung.)** Die hierorts in diesem Frühjahr beabsichtigte Rabellegung der Telefon- und Telegraphenbrüche der Postanstalt soll, da Mittel hierfür nicht vorhanden sind, vorläufig unterbleiben. Man nimmt an, daß sie im nächsten Jahre ausgeführt werden wird. Die Rabellegung hat bekanntlich den Zweck, Störungen im Telefon- und Telegraphenwesen zu beseitigen; ebenso verschwinden dann die vielen Drähte über den Häusern, die das Stadtbild gerade nicht verschönern. — Die hiesige Postanstalt verbleibt übrigens in dem bisherigen Gebäude am Ring, an dem gegenwärtig einige bauliche Veränderungen vorgenommen werden.

**(Verfassungsfester.)** Anlässlich der neuen Verfassung wurde hier am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst ein Umzug veranstaltet, an dem die Schulkinder, die Vereine und halbwillkürlichen Verbände teilnahmen. Am Ringe hielten Landrat Wylgenba und Abg. Piechaczek aus Hynitz Ansprachen.

**(Das Lichtspielhaus „Casino“ bringt heute Freitag und morgen Sonnabend einen großen Monumental-Film in deutscher Sprache mit Nord-Länder, am Sonntag einen Film in polnischer Sprache mit Beiprogramm nach dem Montag bis Mittwoch nächster Woche den Film in deutscher Sprache „Gruß und Aufbruch“ mit Franziska Gaal zur Vorführung. Franziska Gaal ist bekannt aus dem kürzlich hier dargeführten Film „Erdi“, der großen Anklang gefunden hat.**

**(Schadenfeuer.)** In der hiesigen Paulskirche entzünd am Dienstagabend in der 7. Etage in dem an die Formzeit angrenzenden Lagerraum, in dem sich Modelle befinden, Feuer, das sich rasch ausbreitete. Der alarmierten Feuerwehr gelang es, den Brand rasch zu lokalisieren. Verbrannt sind einige Regale und Modelle, beagl. wurde der Dachstuhl stark beschädigt. Der Schaden beträgt ca. 1500 Stoly.

**(In tiefes Dunkel gehüllt.)** Vor am Freitagabend zwischen 8 und 9 Uhr unsere Stadt. Die Lichtfülle, die wohl infolge des an diesem Tage herrschenden Sturmes eingetreten war, dauerte fast eine Stunde. Nach am Dienstagabend ging infolge Kurzschlusses für einige Minuten das elektrische Licht aus.

\* (Die VI. Jahresfeier des Verbandes deutscher Kirchenchöre.) Am Sonntag, den 7. April, findet in Rattow die 6. Jahresfeier des Verbandes deutscher Kirchenchöre der Diözese Rattow statt. Sie beginnt um 10.30 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Kathedrale zu St. Peter und Paul. Um 16.30 Uhr veranstalten die deutschen Kirchenchöre von Groß-Rattow in der „Reichshalle“ ein öffentliches Kirchenkonzert, das hervorragende Werke der Kirchenmusik aller Zeiten bringen wird. Die Eintrittspreise sind mit 30—99 Groschen festgesetzt worden, um möglichst vielen Freunden der Kirchenmusik den Besuch zu ermöglichen.

§ (Leider wieder nicht.) In unserer letzten Nummer berichteten wir, daß vor vielen Jahren der Bau von Fabriken in Sobran an der Kurzfährlinie unserer Stadtbahnen scheiterte. Das gleiche Schicksal ereilte am letzten Montag das Projekt — des Erbauens am Stadtwald. Diesmal gelang unsere Großbank kein Interesse für den Plan. Uns unangenehm, aber hoffen wir auf die Zukunft!

§ (Lagung der polnischen Städte.) Vom 6.—8. April findet in Warschau eine Lagung der polnischen Städte statt, die sich u. a. mit der Frage der Herstellung des Haushaltsgleichgewichts der Städte, mit den Arbeitsverhältnissen sowie mit der Frage der öffentlichen Fürsorge und Arbeitslosigkeit befassen wird.

\* (Die Session des Schlesiens Sejm geschlossen.) Wie zu erwarten war, ist kurze Zeit nach Schließung der Session des Warschauer Parlaments auch die Session des Schlesiens Sejm geschlossen worden. Am Mittwochabend hat der Schlesische Wojewode Dr. Grajnski dem Marschall des Schlesiens Sejm das Recht des Staatspräsidenten zu erklären lassen, in dem die Schließung der Session mit dem 3. April verfaßt wird. Der in Friaun geschickte Schlesische Sejm hat, wie man weiß, noch den Haushalt der Wojewodschaft Schlesien verabschiedet, während eine Reihe anderer Gesetzentwürfe, z. B. des Projekt der Baugemeinderordnung, das Gesetz über die Landwirtschafts-Kammern und die Mobilisierung des Militärs geschlossen.

\* (Anlieferungsantrag gegen Korfanty.) Wie man aus der polnischen Presse erfährt, hat der Staatsanwalt beim Rattow'scher Appellationsgericht, Dr. Tokarski, an den Senatsmarschall den Antrag auf Anlieferung des Senators Korfanty gestellt. Der Antrag stützt sich darauf, daß Korfanty sich gegen § 264 des Strafgesetzbuches (Betrug) vergangen habe.

\* (Die Arbeitslosenregister fällt.) Nach der letzten Arbeitslosenregister ist ein Rückgang der Arbeitslosenregister in Polen festzustellen. Innerhalb des ganzen Staatsgebietes betrug die Ziffer am 23. März 514276 Arbeitslose. Der Rückgang betrug 5972 Beschäftigungslose im Vergleich zur Vorwoche. In der Stadt Warschau wurden 38451, im Kreis Warschau 17492, in Lodz 41391, im Kreis Lodz 13925, in Ostrowo 30014 Erwerbslose gezählt. Die meisten Beschäftigungslosen wurden in der Wojewodschaft Schlesien gezählt und zwar 129518.

\* (Auch der Sitzung des Schlesiens Wojewodschaftsrates.) In der Sitzung des Schlesiens Wojewodschaftsrates wurde beschlossen, eine Abteilung für Landwirtschaft und Agrarreform beim Schlesiens Wojewodschaftsrat zu schaffen, die die Arbeiten des früheren Landwirtschaftsamtes sowie die die Landwirtschaft betreffenden Aufgaben der Verwaltungsabteilung des Wojewodschaftsamtes zu übernehmen hat. Als ihr Leiter wurde ernannt der bisherige Leiter des Landwirtschaftsamtes, Miobajowski. Zu erwähnen ist, daß ein Teil der Arbeiten des früheren Landwirtschaftsamtes dem Rattow'scher Landratsamt zugewiesen wurde.

\* (Beschränkungen im Hausierhandel.) Das Schlesiens Wojewodschaftsrat hat im Einvernehmen mit den Handels- und Handwerksorganisationen und mit Zustimmung der Kammer eine neue Verordnung über Regelung des Hausierhandels erlassen. Die bisher von den Magistraten und Landratsämtern erteilten Zulassungen zur Ausübung des Hausierergewerbes unterliegen nach dieser Verordnung wesentlichen Beschränkungen. beantragte auf Erteilung der Genehmigung zum Hausierhandel finden keine Berücksichtigung, ausgenommen bei solchen Personen, die im vergangenen Jahre im Besitze einer Zulassungsgenehmigung waren.

\* (Schornstein vom Sturm niedergelagt.) In der Nacht zum Montag ging über dem Rattow'scher Gebiet ein heftiger Schneee- und Regensturm nieder. Der Sturm war von solcher Stärke, daß in der Ortshaus M. G. a. n. ein 25 Meter hoher Fabrik-Schornstein einstürzte. Da der Schornstein zum Glück auf freies Ge-

lände fiel, ist kein weiterer Schaden entstanden.

\* (Wanneregelung vom April.) Binnen im April schon die Schwalben, gibt's viel Fetter, Korn und Kolben. — Gras, das im April wächst, reißt im Mai fest. — Wenn der April bläß raus ins Horn, reißt es gut mit Korn und Korn. — So lange die Frösche vor Markus gehen, so lange sie nach Markus schweigen. — Des Aprils Regen verdrückt des Landmanns Sorgen. — Besser Wasserstrot im April, als der Mähe laßiges Spiel. — Wenn's am Karfreitag regnet, ist's ganze Jahr getrauet. — Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten reglet, im ganzen Jahr sich wenig verliert. — Heller Mondschein im April schadet der Blüte gar viel. — Waldäcker, die im April schon schimmern, müssen dann im Mai erkranken. — April Regen, bringt uns Segen. — Es ist kein April so gut, er trampelt dem Bauer auf den Fuß. — Regen's am Dienstag, wird fettes Fetter herzu. — April dörre, macht die Hoffnung lere. — Ich muß der Holander sprossen, sonst wird des Bauern Dien' verbrochen. — Dürrer April ist nicht des Bauern Will'; April noch, macht Segner und Fag. — Kommt Aprilfrühling schon behelgen, ist das Ende wohl zu leiden. — Bringt der April viel Regen, so deutet das auf Segen. — Sind die Heiden am Georgi noch blind, so erlöst das Heu und Rind. — Je früher im April der Schilchborn bläßt, desto eher der Schnitter zur Ernte geht.

\* (Militärübungen in Polnisch-Oberschlesien.) In den diesjährigen militärischen Übungen werden Offiziere und Fähnriche der Reserve: aus nachstehenden Truppengattungen eingesetzt:

1. Zur schwebenden Übung alle Offiziere, die im Jahre 1934 zur Übung aufgerufen wurden und diese Übung aus irgend einem Grunde veräußert, Artillerieoffiziere der Jahrgänge 1903 und 1906, die Offiziere des Jahrgangs 1905, mit Ausnahme der Piletruppe, Offiziere des Jahrgangs 1902 der Kraftfahrabteilungen, Jahrgang 1901 Offiziere der Infanterie und Kavallerie, Jahrgänge 1897/98/99 Offiziere vom Train zur 1. Übung, Jahrgänge 1895/1906 Offiziere des Waffenkorps und der Infanterie, aus diesen Jahren Jahrgängen Offiziere der Fahnenabteilung und Kraftfahrer zur Verdolksichtigung dieser Abteilungen, aus verschiedenen Jahrgängen Offiziere der Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die zu besonderen Kurzen bestimmt sind, zur Kriegsmarine alle Offiziere der Reserve, die im Jahre 1934 zur Übung aufgerufen wurden und diese Übung aus irgend einem Grunde veräußert, und die folgenden, die eine besondere Aufforderung des Chefs der Reserve erhalten, ferner Offiziere der Infanterie, Kavallerie und Artillerie der Dienstjahre 1932, 1934, 1931, 1903/05/06, Offiziere der Artillerie, die zu besonderen Kurzen bestimmt sind.

2. Fähnriche der Reserve sämtlich, die bisher zu einer Übung nicht eingesetzt waren, zur schwebenden Übung: Offiziere der Dienstjahre 1932, Infanterie und Kavallerie, sowie 1931 der Artillerie, die zu besonderen Kurzen kommandiert werden, Jahrgänge 1932/34 Sanitäts-offiziere zur schwebenden Übung der Dienstjahre 1934 zur ersten Dienstführung, Jahrgänge 1932, 1907/08, mit Ausnahme der Artillerieoffiziere zur zweiten Übung der Dienstjahre 1931 und der Jahrgänge 1903/05/06, zur Reserveoffiziere der Artillerie, die nicht zur schwebenden Übung aufgerufen wurden, Jahrgänge 1895 bis 1905 Offiziere der Infanterie, die besonders bestimmt werden, ebenso Sanitäts-offiziere der Jahrgänge 1895 bis 1908, alle Fähnriche, die nach Mobilisierung der ersten Übung zu Offizieren nicht befördert wurden, mit Ausnahme der Sanitätsfähnriche und Reserveärzte.

Befreiungsanträge müssen die Wochen vor Beginn der Übung an die Kommandante der bestimmten Truppenteile eingeleitet werden.

\* (Waffenhandlungen bei der Pleschen Raubplünderung.) In der Pleschen Raubplünderung in Rattow, die seit November v. 38. aufgrund ministerieller Verfügung durch einen Sonderkommissar verwaltet wird, ist am Freitag dieser Woche sämtliche Beamten und Angehörige, einschließlich des Angestelltenrates des Dienstverhältnisses zum 30. Juni 1935 aufgekündigt worden, obwohl die Mehrzahl der Geschädigten vertraglich auf Lebenszeit angestellt wurde.

\* (Pferdemutilationen.) In der Zeit vom 14. bis 23. Mai d. 38. finden im Kreis Rattow Pferdemutilationen statt, nach zwar nach folgendem Plan: In Rattow Markttag am 14. Mai, in Zory Markttag am 15. Mai, in Rattow am Platz u. Jantowka am 16. bis 20. Mai, in Kolban am Sportplatz am 21. bis 23. Mai. Die Mutilationen finden in der Zeit von 8—11 Uhr statt.

\* (168 Angehörige entlassen.) In den letzten Wochen hatten 15 Industrieverwaltungen in Polnisch-Oberschlesien beim Demobilisationskommissar die Genehmigung zur Entlassung von insgesamt 268 Angehörigen und Beamten zum 1. April nachgesucht. Die Verhandlungen darüber sind nunmehr abgeschlossen worden und hatten das betrübende Ergebnis, daß der Demobilisationskommissar die Entlassung von 168 Angehörigen und Beamten genehmigt hat.

\* (Grubenunglück bei Jaworzno.) Ein schweres Grubenunglück ereignete sich am Dienstag auf Sobieski'scher bei Jaworzno. Kurz nach Schichtbeginn brach in einer Strecke eine starke Wasserader durch. Das Wasser riß die Stempel der Strecke ein, so daß die Strecke teilweise zusammenbrach. Von den einfallenden Gesteinsmassen wurden sechs Bergleute verletzt. Dank den ausgeprägten Rettungsarbeiten der Kameraden konnten vier der Bergleute nach einigen Stunden ausgegraben werden. Drei von ihnen waren nicht verletzt, der vierte hatte leichtere Verletzungen erlitten. Der fünfte Bergmann konnte nur noch als Leiche ausgegraben werden. Auf den sechsten Bergleute ist man bisher nicht gekommen. Die Rettungsarbeiten werden ohne Unterbrechung fortgesetzt.

\* (Von schwerem Verdacht freigesprochen.) Vor der Strafkammer in Rattow hatte sich der 22-jährige Landwirt Alois Kala aus Warschau am Dienstag wegen Brandstiftung zu verantworten. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er am 28. April 1934 infolge von Erbfeindschaft die Scheune seines Schwagers Franz Wawrzynski aus Warschau in Brand gesteckt habe. Tatsächlich kam der Angeklagte am Tage der Tat, kurz bevor das Feuer ausgebrochen war, spät nach Haus, so daß der Verdacht begründet schien. In der Verhandlung konnte Kala durch Zeugenansagen nachweisen, daß er an dem Brande nicht mitbeteiligt war, und er wurde freigesprochen werden.

\* (Schweres Blutatt in Warschauer Luxushotel.) In dem großen Warschauer Repräsentationshotel „Europaiski“, in dem auch Geda wohnte, wurde am Mittwoch, kurz nachdem der Vor-Siegelwächter abgerufen war, eine schwere Blutatt verübt. Einer der Portiers richtete im vollbesetzten Erholungs-Saal des Hotels während des großen Fest-Ilm-Zeus eine Pistole gegen einen Direktor, der ihm grüßte, und verletzte ihn durch mehrere Schüsse schwer. Vor den Augen der anwesenden Gäste beging der Portier auf der Stelle Selbstmord.

\* (Die Krankheitsbeschwerden.) Arg geprübelt wurde die Landwirtin Lalka Diech in Rogosina von der kaum 20-jährigen Jiguerin Elde Ballasch. Die Landwirtin, die lebend an, verbrachte sich der Jiguerin an, und diese erbot sich gegen ein Entgelt von fünf Hloty, die Krankheit zu „beschwören“. Zu diesem Zweck verlangte die Jiguerin die Kleidungsstücke und die Wäsche der Frau, um aus diesen im nahen Waldhain beim Mondenschein die Krankheit auszutreiben. Sie erhielt auch die gemachten Garderobestücke und fünf Hloty und verschwand auf Zimmerwiedersehen. Die Sachen übergab sie dem Jiguerer Johann Slowiel, der sie verkaufen sollte, dabei aber erwischt wurde. — Auf fast die gleiche Art betrug die Jiguerin Eva Barjanek die Ehefrau Wilhelmina Bialick in Poppelau, der sie Garderobestücke im Gesamtwerte von 100 Hloty abgab.

\* (Wohnungsbrand.) In Abwesenheit des Wohnungsinhabers drang zur Nachtzeit ein Dieb in die Wohnung des Erdarbeiters Alois Filibiec in Belf ein. Er raubt verschiedene Kleider im Werte von 180 Hloty.

\* (Einbrecher festgenommen.) Wie aus P a m l o w i t z gemeldet wird, gelang es der dortigen Polizei, den von diesem Gerichte wegen schwerer Einbrüche und anderer Dürftigkeit ergriffenen Johann Dzierwa aus Gernichau zu ergreifen. Er hatte sein „Tätigkeitsbuch“ nach Timmerdorf verlegt und beim Landwirt Franz Gany einen Diebstahl ausgeführt. Von dort verfolgte die Polizei seine Spur und konnte auf diese Weise den schweren Zeugen endlich fassen werden.

\* (Tödtlich überfahren.) Zwischen den Eisenbahnstationen Dubensgrube—Germontau wurde von dem Personenzug in Richtung Rattow, der um 20.30 Uhr Dubensgrube verläßt, der 40 Jahre alte ledige Arbeiterlose Jan Dzialoski aus Rogosina überfahren und getötet. Der Kopf und das linke Bein wurden ihm glatt vom Rumpfe getrennt, sobald der Zug auf der Stelle eingetreten sein mußte.

\* (Obstbaumdiebe.) Auf der Kreisstraße von Rattow nach Zory am 16. bis 18. letzten Tagt acht Obstbäume ausgegraben und geflohen worden.

Nach Gottes barmherzigem Ratschluß entschlief heute nachts 1 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Kaufmann

# Paul Heilig

im ehrenvollen Alter von 86 Jahren.

Zory, den 4. April 1935.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

**Marie Heilig, geb. Adamek**  
nebst Kindern.

Beerdigung: Montag, den 8. April, vorm. 9 Uhr.

## Eine Wohnung

bestehend aus 3 Stuben und Küche ist zu vermieten und 1. Mai zu beziehen. Dieselbst kann sich auch ein fleissiges, ehrliches Dienstmädchen melden.

Anna Hermann, ul. Nerlicha 1.

## DIE GRÜNE POST

Sonntagszeitung für Stadt und Land. Ausserst reichhaltige Zeitschrift für Jedermann. Der Abonnementspreis für ein Vierteljahr beträgt nur 6,50 Zł., das Einzel Exemplar 50 gr.

P. Hanold, Buch- u. Papierhandlung

Insrieren bringt Gewinn!

## KINO CASINO

Wielka niespodzianka dla Zor i okolicy!

W piątek i sobotę o godz. 8: **Großer**

**Monumental-Film**

mit **Richard Tauber**

w movie niemieckiej.

W niedziale o godz. 4, 6 i 8: **Sztandar Wolności**

z dodatkami.

W poniedziałek, wtorek i środek o godz. 8:

Wielki film austriacki w movie niem. z znaną **Franciszką Gaal** (film Csihib) p. t.:

**Grub und Kuß**

**Veronika!**

## Kreuzwegbüchlein

Stück 30 Groschen sind vorrätig.

P. Hanold, Buch- u. Papierhdg.

Szanownej naszej klienteli i publiczności miasta Zor i okolicy do łaskawej wiadomości, że przyniosliśmy od 1. kwietnia b. r. nasz

**skład galanterji damskiej i towarów krótkich i weinlanych do domu pana Jmoli ul. Szeptyckiego.**

Prosimy o dalzo łaskawe poparcie. Z pozdraznieniem

Unsere geehrten Kundschaft und einem verehrlichen Publikum von Sobrau und Umgegend die ergebnisse Anzeig, dass wir unser

## Damen-Putz-, Woll- u. Kurzwaren-Geschäft

vom 1. April d. Js ab in das Haus des Herrn Jmolia, ul. Szeptyckiego verlegt haben.

Wir bitten um ferneeres geschütztes Wohlwollen und zeichnen hochachtungsvoll

## Sollorz & Hubrich.

## Wydzierzawie lub sprzedam

**Dom mieszkalny (6 pokoi)**, w którym się znajduje skład spożywczy i rzemieślniczość. Oferty do Redakcji.

## 3 pokoje i kuchnia

do wydzierzawienia. Zapytać w Redakcji.

## Pokój i kuchnia

w nowym budynku na ulicy Rybickiej do wynajęcia. Zgłoszenie ul. Rybicka nr. 26.

**(Ein neuer Seelforger in Mittel-Lazisek.)** Am vergangenen Donnerstag wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung von Gläubigen aus der ganzen Umgegend der neue Seelforger von Mittel-Lazisek, Herr Johann Slowinski, in sein neues Amt eingeführt. Herr Slowinski war bis jetzt Seelforger in Domb. Der bisherige Herr von Mittel-Lazisek, Herr Schönbach, hat für ihn die Pfarrei in Domb übernommen.

**(Gefängnis wegen Beschäftigung eines Ausländer.)** Am Sonnabend wurde Graf Hugo Händel, Donnerstag vom Tarowitzer Bürgeramt wegen Beschäftigung eines Ausländers ohne Genehmigung der Behörden zu drei Wochen Arrest verurteilt.

**(Kranüberfall in StoNargowitz.)** Am Mittwoch, kurz vor 19 Uhr, war die Hansangehülte des Kaufmanns Johann Brodotta in StoNargowitz bei Brünche, Tarowitzer Straße 1, im Begriff, die Treppe herunterzulassen und den Laden zu schliessen. Plötzlich drängten sich drei Männer an ihre Vorder in den Laden, von denen zwei Armpistolen OS trugen, die sie mit dem Rufe „Hände hoch“ auf die im Laden befindlichen Personen richteten. Der Geschäftshaber, seine Frau und das Hauswädchen schickten sofort durch die Küche und deren Fenster auf die Straße, während ein im Laden befindlicher Kunde sich nicht fortbewegen konnte. Der dritte Mörder drang sich hinter den Ladentisch, riss die Türgasse heraus und schüttete den Inhalt, etwa 400 Mark, in die mitgebrachte Aktentasche. Das Geld bestand aus drei 50-Mark-Scheinen, acht 20-Mark-Scheinen; der Rest war Silbergeld, hauptsächlich große alte Zehnmarkstücke. Der Mörder drückte darauf den Laden, während ihn die beiden bewaffneten Komplizen rückwärts gedrückt hielten. Nach Heugenaussagen sind die Mörder in Richtung Witkowo mit Fahrrädern davongefahren. Die Kriminalpolizei hat weitgehende Ermittlungen aufgenommen.

**Mieg, 5. April.** Im Laufe des Jahres, demnächst im Mai oder Juni, wird Bischof Dr. Adamski dem Bischof Ples einen Besuch abstatten. Bei dieser Gelegenheit wird der Abfahrtslauf auf dem Plesberg der Pfarrei auch die Firmung spenden.

## Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, den 7. April 1935:  
Vorm. 1/9 Uhr: Deutscher Gottesdienst mit vorangehendem Abendmahl.  
Freitag, den 12. April: Passionsandacht 10 vorm. polnisch, 5 nachm. deutsch.

## W e r m i s c h t e s .

**In der Grenze der Stratosphäre.**  
Warschau, 4. April. Der bekannte polnische Ballonfahrer Hoffmann Warguski, der mit seinem Ballon „Lorna“ bekanntlich das letzte internationale

Gordon-Bonnet-Balloonfahren gemacht, hat gemeinsam mit einem Oberleutnant Bloski einen neuen Weltrekord für die Ballonfahrt angeht. Er flog in offener Gondel bis zur Höhe von 9500 Metern, also an die Grenze der Stratosphäre. Der bisherige Höhenrekord betrug nur 8850 Meter. Die Temperatur, in der sich die beiden Ballonfahrer gut befanden, war minus 49 Grad Celsius. Nur in diesen Höhen, die noch durch spezielle elektrische Hilfsmittel erwidert wurden, konnten die beiden Flieger sich halten. Der Erfolg dürfte auch wissenschaftlich wichtige Resultate ergeben.

## „Graf Zeppelin“ besucht Berlin.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kehrte am Dienstag der Reichspoststadt nach längerer Zeit wieder einen Besuch ab. Es war die erste Fahrt, die das Luftschiff für die kaiserlich gekrönte Deutsche Republik ausführt.

## Max Schmeling boxt am 30. Juni

in Berlin gegen Paulino. Der Box-King Max Schmeling gegen Thomas in Hamburg mit dem Deutschen wieder den Weg zur Welt-Meisterschaft geehrt. Unerwartend schnell ist es nun möglich geworden, einen Kampf gegen den nächsten Kandidaten in der Rangliste, den dänischen Boxer Paulino Ugenbo abzuschieben. Die Reichspoststadt Berlin wird am 30. Juni diesen sportlichen Ereignis erleben.

## Die Djeanflieger Adamowicz zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die polnisch-amerikanischen Cyantflieger, Gebraucher Adamowicz, sind in Nowosibirsk wegen heimlicher Schnapsbrennerei beide zu 15 Monaten Gefängnis ohne Aufschub verurteilt worden.

## Blutige Schlägerei im Lodzer Stadtparlament.

Im Lodzer Gemeinderat kam es am Dienstag an einer blutigen Schlägerei zwischen der nationaldemokratischen Mehrheit auf der einen und der Sanacja und der jüdischen Fraktion auf der anderen Seite. Der Lodzer Stadtschreiber Kowalski ergreif eine mächtige Wasserflasche, und ein halbes Duzend seiner Fraktionsmitglieder erschloßen die Wasserflasche, die in einem großen Service auf dem Präsidentenstuhl des Gemeinderats gebildet, und schleuderten diese Wasserflasche in die Reihen der Opposition, die sie außerdem mit Stahl- und Blei-bleinen gehörig traktierten. Der Kampf dauerte eine Viertelstunde, und es wurde ein halbes Duzend teils nicht ungefährlich Verletzte auf dem Saal getragen. Die Polizei griff sofort ein und führte unter Verwendung des Gummistockes die Ruhe unter den Lodzer Stadtdartern wieder her. Mittwoch morgen behaupteten natürlich beide Parteien in ihrer Presse, daß die anderen angefangen haben.

## Wein Abendessen verbrüht.

Auf merkwürdige Weise kam der Bomer Verbands Wagner in Guelleswalde bei Plesse nach Leber. Wagner, der im 70. Lebensjahr stand, feste sich, wie die „Neu-Nachrichten“ berichtet, am Abend üblich gesund zum Essen. Dabei sah er es merkte, plözte ihm eine Krampfadern am Bein. Erst als seine Frau die starken Krämpfe an der Beine merkte, wurde man aufmerksam. Wagner war nicht mehr zu retten. Er verschied nach wenigen Minuten infolge Verbrühen.

## 25 Obdachlose in Strohhöfen verbrannt.

Ugheob (Kampfen-England), 2. April. In unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze von Ugheob lag ein großer Strohhöfen Feuer, griff auf einen anderen in der Nähe befindliche Strohhöfen über und vernichtete sie vollkommen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den Brand zu lokalisieren.

Im Laufe des Nachmittags schritt die Feuerwehr an die Begränzung der Höhe der abgebrannten Strohhöfen.

höher, die eine delikate Anrichte über der Strohhöfen gewirkt. In den Nachmittagsstunden wurden bereits 15 Todesopfer dieses schrecklichen Brandunglücks gemeldet, und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Ziffer sich noch erhöht, da bisher nur die Hälfte der abgebrannten Strohhöfen abgetragen wurde.

Ugheob, 2. April. Mittwoch wurden auf dem Gelände der abgebrannten Strohhöfen noch mehrere Strohhöfen gefunden, die im Raub verbrannt waren, daß sie an der Zeit in welche Höhe griffen. Mehrere Strohhöfen wurden nicht untereinander gefunden, und ihre Lage läßt darauf schließen, daß die Opfer untereinander liegend im Strohhöfen von den Flammen abtrakt wurden. Bisher wurden 25 Leichen geborgen. Die Bestattungen der Polizei, die Bestattungen der Opfer stattfinden, sind anfordernslich schwierig.

## 80 Personen in den Flammen umgekommen.

Schaub, 2. April. Im Arsenal in Moskau ist ein Großfeuer ausgebrochen, das 80 Todesopfer gefordert hat und ansehnlich viele Sachschaden angerichtet hat. Das Feuer wird auf eine Reiterkloster zurückgeführt, die, wie vermutet wird, durch Sabotage herbeigeführt wurde. Das Brandstiftung wurde sofort verhängt. Der Hg-Direktor des Arsenals und mehrere Arbeiter sind bereits verhaftet worden.

## 54000 Todesopfer der Malaria.

London, 4. April. Wie aus Colombo gemeldet wird, hat die Malaria-Epidemie auf Ceylon bisher 54000 Todesopfer gefordert. Im Februar allein fielen 16000 Menschen.

## Luftiges Alibi.

**Vor Gericht.**

„Dreimal in einer Nacht sind Sie in denselben Laden eingebrochen! Was haben Sie denn gekohlen?“

„Nur ein Klein für meine Frau, Herr Richter — aber ich möchte es gerichtlich unterstufen.“

## Im technischen Zeitalter.

„Frühling kommt angezogen aus dem Stall gefahren?“

„Nun, warum hat denn das Schwein eine Nase, sondern einen Stiefel?“

## Er weiß Bescheid.

Lehrer: „Wenn jemand fünf Meter Stoff kauft und das Meter kostet zwei Mark, was kostet dann der ganze Stoff?“

Karlchen: „Stehen Mark fünfzig!“

Lehrer: „Aber Karlchen, denk doch mal nach! Wie kann denn das herankommen?“

Karlchen (triumphierend): „Ja, Sie können eben meine Mutter nicht!“

## Sicheres Zeichen.

„Sich ein Merkmal überlegen, daß er betrunken war?“

„Sicherlich! Ich habe doch, erst hat er den Garderobenschlüssel gestohlen, dann ist er auf dem Fußboden herumgekrochen, um nach Wespeln zu suchen.“

## Wie's auch kommen mag.

Gattin: „Wirst du mich auch lieben, wenn ich jetzt vollkrank werde?“

Gatte: „Ja, gehe mit dir durch die Welt und dann!“

## Faule Sache.

„Haben Sie bei Ihren vielen Reisen noch nie ein Eisenbahnunglück erlebt?“

„O ja, einmal. Es war in einem Tunnel. Da habe ich mit der Tochter den Vater gestift!“

## Sie weiß es.

Lehrerin: „Was ist das, was uns immer wieder fest anzuwenden hilft und uns besser macht, als wir von Natur sind?“

Schülerin: „Das Korsett!“